

Für Handlungen in Westfalen

Hermann Wette,

□

der westfälische Dichter, ist in seiner Heimat selbst noch viel zu wenig bekannt. Ich bitte die Herren Sortimentere in Westfalen und im Rheinland, mich in meinen Bemühungen zur Einführung Wettes freundlichst zu unterstützen. Von allen Werken kann ich reichlich in Kommission liefern, ebenso einen ausführlichen Prospekt.

Auf die köstlichen „Westfälischen Gedichte“ und den urwüchsigsten westfälischen Roman „Jost Knost“ möchte ich noch besonders hinweisen.

Karl Eugen Schmidt sagt in der Zeit, Wien:

Die Westfalen haben in Hermann Wette einen Schilderer gefunden, wie ihn in gleich großer dichterischer Gestaltungskraft gegenwärtig nur noch die Steiermärker besitzen.

Professor Petsch sagt in einem längeren Aufsatz im Literar. Echo unter anderem über Jost Knost: Kräftig und rein strömt auch die Quelle der Poesie und nicht zum mindesten der volkstümlichen in dem jüngsten Werke des Dichters.

Ich möchte heute schon erwähnen, daß im Frühjahr ein Band „Neue westfälische Gedichte“ erscheinen wird, für den ich eine umfassende Reklame in der westfälischen Presse vorhabe. Eine besondere Anzeige wird noch erfolgen.

Werke Hermann Wettes:

Westfälische Gedichte. Gebunden M. 1.50, broschiert M. 1.—

Krauskopf. Roman in 3 Bänden. Geb. (1. Bd. 4.50, 2. Bd. 5.50, 3. Bd. 5.50)

Spökenkiter. Eine Erzählung. Gebunden M. 5.—

Jost Knost. Roman. Gebunden M. 5.—, geheftet M. 4.—

Simson. Ein Drama. Kartoniert M. 1.—

Bezugsbedingungen: In Rechnung 25%, gegen bar 30% und 7/6

Spätere Barverrechnung mit Partieergänzungsrecht vorbehalten

Verlag von Fr. Wilh. Grunow in Leipzig